

Lehre professionalisieren – Lernprozesse gestalten und begleiten



Fachtagung für Lehrende und Ausbildungsverantwortliche der Berufe in Biomedizinischer Analytik und Medizinischer Technologie

29. und 30. Juni 2023

Gesundheitscampus Potsdam





Donnerstag, 29. Juni 2023

- Ab 08.30 Uhr **Empfang und Registrierung für Tagung, Begrüßungskaffee**
- 09.45 - 10.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Marco Kachler (Fachhochschule Kärnten, Klagenfurt und DIW-MTA, Berlin)
Dipl.-Med.-Päd. Anke Reuter (Gesundheitscampus Potsdam)
- 10.00 - 10.25 Uhr **Einführung in die Tagung und Überblick über die Entwicklungen im DACH-Raum**
Aus Perspektive DE: Prof. Dr. Marco Kachler (Fachhochschule Kärnten, Klagenfurt und DIW-MTA, Berlin)
Aus Perspektive CH: Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaap-Fröhlich, MBA (ZHAW, Wädenswil, Schweiz)
Aus Perspektive AT: Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Heidi Oberhauser (fh gesundheit tirol, Innsbruck, Österreich)
- 10.25 - 11.10 Uhr **Künstliche Intelligenz und Digitalisierung – Anforderungen an eine Arbeitswelt 4.0 – Welchen Beitrag zur Transformation muss die Ausbildung leisten?** **Vortrag**
Prof. Dr. Sebastian Kuhn (Universität Marburg)
Die digitale Transformation in der Medizin ist ein fundamentaler Wandlungsprozess, dessen Einfluss auf die zukünftigen Berufsbilder der Gesundheitsberufe noch nicht voll abgeschätzt werden kann. Um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, müssen die Gesundheitsberufe den aktuellen fundamentalen Veränderungsprozess verstehen und neue Kompetenzen erwerben. Sie sind angehalten, neue digitale Behandlungskonzepte einordnen zu können, praktische Fertigkeiten zu erlernen und ihre Haltung zur digitalen Medizin zu reflektieren. Es gilt, die für die Patient*innen sinnvollen Entwicklungen in der Praxis anzuwenden, Fehlentwicklungen zu erkennen und diese zu meiden.
- 11.10 - 12.00 Uhr **Wertetransformation durch Kommunikation** **Vortrag**
Prof. Dr. André Posenau (Hochschule für Gesundheit Bochum)
- 12.00 - 13.30 Uhr **Mittagspause**
- 13.30 - 14.15 Uhr **Patientensicherheit lehren und lernen – Implementierung in die Curricula** **Vortrag**
Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yvonne Lehmann (Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe)
In der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Medizinische Technolog*innen (MTAPrV 2021) findet das Thema Patientensicherheit (PS) explizite Erwähnung und fortfolgend ebenso in den Rahmenlehr- und Rahmenausbildungsplänen. Wie aber können in der Ausbildung PS-relevante Kompetenzen systematisch und didaktisch-methodisch begründet angebahnt werden? Im Beitrag werden dazu Konzepte und Strategien vorgestellt. Sie orientieren sich zum einen am Kompetenzkatalog „Wege zur Patientensicherheit“ des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V. (2022); zum anderen basieren

sie auf den Ergebnissen eines Scoping Reviews zum internationalen Diskussions-, Forschungs- und Praxisentwicklungsstand im Themenfeld „Patient Safety Education“. Insbesondere beleuchtet werden dabei die Aspekte: PS an unterschiedlichen Lernorten, PS in intra- und interprofessionellen Lernarrangements sowie PS zu einzelnen Themen, etwa zur Kommunikation von und dem Lernen aus Fehlern.

- 14.15 - 15.00 Uhr **Kompetenzorientierte Ausbildung – Digitales Lehren und Lernen** **Vortrag**
Prof. Dr. Daniel Tolks (Medical School Hamburg)

In dem Vortrag wird ein Überblick über den Forschungsstand der digitalen Lehre gegeben. Dabei wird besonders der Einfluss auf die Lehre durch die Pandemie und von generativen KIs skizziert.

- 15.00 - 15.30 Uhr **Kurze Pause**

- 15.30 - 17.00 Uhr **Workshop 1: Digitale Schule leben** **Workshop**
Sören Thomas, MSc MA (Gesundheitscampus Potsdam)

parallele Workshops

Eine vollständig digitalisierte Schule klingt fast zu schön, um wahr zu sein, doch wo fängt man eigentlich an, wenn man als Schule beschließt „digital“ zu werden? Und selbst wenn wie durch Zauberhand plötzlich alle Gerätschaften dafür zur Verfügung stehen, wie „lebt“ man die neu gewonnene Digitalität, sodass sich alle daran erfreuen können und nicht stattdessen verzweifeln? Welche Ebenen der Digitalität gibt es und auf welche gemeinsamen Regeln sollte man sich verständigen? Kann uns das digitale Arbeitsumfeld auch im praktischen Unterricht unterstützen? Diese und viele weitere Fragen möchten wir mit Ihnen im Rahmen unseres Workshops „Digitale Schule leben“ bearbeiten, um Sie auf Ihrem Weg in die digitalen Lernwelten zu unterstützen.

- Workshop 2: Arbeitsplatzbasierte Kompetenzprüfungen im Bereich der Laboratoriumsanalytik** **Workshop**
Andrea Sand, MSc (MTL-Schule, Mühlenkreiskliniken Minden) und Dr.ⁱⁿ Angelika Homberg (Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg)

Die Verlegung der praktischen Abschlussprüfung auf den Arbeitsplatz wirkt sich auch auf die Anforderungen der praktischen Ausbildung aus. Formale Prüfungen und Feedback, basierend auf der strukturierten Beobachtung und objektiven Bewertung der Lernenden, gewinnen an Bedeutung. Abschließend wird ein Ausblick auf die mögliche Umsetzung der arbeitsplatzbasierten Kompetenzprüfung in der Abschlussprüfung am Beispiel der polyvalenten medizinischen Biopathologie gegeben.

- Workshop 3: Mini-CEX – ein kompetenzbasiertes Bewertungsinstrument für die Praxis** **Workshop**
Astrid Wolf (MTR-Schule Med 360 Grad, Leverkusen), Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Heidi Oberhauser (fh gesundheit tirol, Innsbruck, Österreich)

In einem ca. 15-minütigen Input wird das EPA-Konzept, mit den Kompetenzzuordnungen nach dem CanMEDS-Rollenmodell, als didaktisches Konzept vorgestellt und anhand einer beispielhaften EPA für eine Tätigkeit in der Strahlentherapie näher betrachtet. Anhand dieser EPA als Leitfaden sollen die TN in Gruppenarbeit ein MINI-CEX für ihr Gebiet entwickeln (ca. 45 min). In einer abschließenden Feedbackrunde (ca. 15 min) sollen auftretende Fragen und ggf. Schwierigkeiten besprochen werden.

Workshop 4: Mit einem kompetenzorientierten Ausbildungsplan fit für den Beruf! Workshop

Dipl.-Biochem. Jacqueline Vogel-Scheel, MA
(Gesundheitscampus Potsdam), Vanessa Schöffling,
MA (Universitätsmedizin Mainz)

Die berufliche Handlungsfähigkeit ist das Ziel einer Ausbildung. Unser Workshop möchte Anreize geben, wie ein Ausbildungsplan erstellt werden kann, um die Lernenden strukturiert und ausbildungsstandgerecht auf den beruflichen Alltag vorzubereiten.

Workshop 5: Design Thinking als Instrument zur Förderung von Innovation und Kreativität in der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen Workshop

Daniel Amann, MScN, MAS (Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Chur, Schweiz), Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaap-Fröhlich, MBA (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wädenswil, Schweiz)

Design Thinking ist ein kreativer Prozess zur Lösung komplexer Probleme mit einer starken Nutzerzentrierung. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die Grundlagen und Phasen des Design Thinking kennen und wenden sie an einer konkreten Herausforderung aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen an. Ziel des Workshops ist es, innovative und kreative Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Wünschen der Nutzerinnen und Nutzern in Bildung und/oder Gesundheitsversorgung entsprechen.

nungsformaten, die Alternativen zur regulären Berufsausbildung darstellen. Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, inwiefern die Validierung und Anerkennung von Kompetenzen bei Geringqualifizierten eine Strategie zur Fachkräftesicherung darstellt. Darüber hinaus wird am Beispiel des Projekts „Valinda“ dargestellt, wie ein entsprechendes Validierungsverfahren gestaltet sein kann und welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen.

11:30 -
13:00 Uhr

Mittagspause

13.00 -
14.30 Uhr

Workshop 1: Digitale Schule leben Workshop

Sören Thomas, MSc MA
(Gesundheitscampus Potsdam)

parallele
Workshops

Eine vollständig digitalisierte Schule klingt fast zu schön, um wahr zu sein, doch wo fängt man eigentlich an, wenn man als Schule beschließt „digital“ zu werden? Und selbst wenn wie durch Zauberhand plötzlich alle Gerätschaften dafür zur Verfügung stehen, wie „lebt“ man die neu gewonnene Digitalität, sodass sich alle daran erfreuen können und nicht stattdessen verzweifeln? Welche Ebenen der Digitalität gibt es und auf welche gemeinsamen Regeln sollte man sich verständigen? Kann uns das digitale Arbeitsumfeld auch im praktischen Unterricht unterstützen? Diese und viele weitere Fragen möchten wir mit Ihnen im Rahmen unseres Workshops „Digitale Schule leben“ bearbeiten, um Sie auf Ihrem Weg in die digitalen Lernwelten zu unterstützen.

Workshop 2: Digitales Lehren und Lernen – Virtualisierung in der MTL-Ausbildung (mit Produktinformation) Workshop

Prof. Dr. Marco Kachler (FH Kärnten/DIW-MTA),
Christiane Maschek, MA (MT-Schule, Medizinische
Hochschule Hannover), Dipl.-Med.-Päd. Anke Reuter
(Gesundheitscampus Potsdam), N.N. (Roche
Diagnostics Deutschland Mannheim)

Der Alltag der MTL/BMA besteht in der Nutzung hochkomplexer Labortechnologien und Automationsanlagen. Diese Technologien in die schulische Unterrichtspraxis zu implementieren, wird aus vielerlei Gründen nicht gelingen, dennoch ist der Umgang mit der Hochtechnologie zentral und muss in die Ausbildung aufgenommen werden. Im Workshop sollen digitale Tools vorgestellt werden, die zur Unterstützung des technologischen und digitalen Kompetenzerwerbs hinsichtlich der Automation und Gestaltung von Laborprozessen Verwendung finden können. Zum einen wird die Anwendung der Plattform ROCHE DIALOG vorgestellt, um als Quick Win den Schulen digitale Möglichkeiten für die Lehre und deren didaktische Implementierung anzubieten, zum anderen sollen im Workshop aber auch die Erforderlichkeit von weitergehenden Möglichkeiten der Virtualisierung von Labortechnologie vorgestellt und diskutiert werden. Der Workshop erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma ROCHE Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim.

Workshop 3: Mini-CEX – ein kompetenzbasiertes Bewertungsinstrument für die Praxis Workshop

Astrid Wolf (MTR-Schule Med 360 Grad, Leverkusen),
Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Heidi Oberhauser (fh gesundheit tirol,
Innsbruck, Österreich)

In einem ca. 15-minütigen Input wird das EPA-Konzept, mit den Kompetenzzuordnungen nach dem CanMEDS-Rollenmodell, als didaktisches Konzept vorgestellt und anhand einer beispielhaften EPA für eine Tätigkeit in der Strahlentherapie näher betrachtet. Anhand dieser EPA als Leitfaden sollen die TN in Gruppenarbeit ein MINI-CEX für ihr Gebiet entwickeln (ca. 45 min). In einer abschließenden Feedbackrunde (ca. 15 min) sollen auftretende Fragen und ggf. Schwierigkeiten besprochen werden.

Freitag, 30. Juni 2023

09.00 - **Welcome-Kaffee und Begrüßung**

09.45 Uhr

09:45 - **Herausforderungen der interprofessionellen Lehre – Anforderungen an die Lehrenden. Welche Kompetenzen brauchen Lehrende die interprofessionell Lehren?** Vortrag

10:35 Uhr

Birgit Wershofen, MScN (Institut für Didaktik und
Ausbildungsforschung in der Medizin, LMU
Klinikum München)

Das Gelingen von interprofessioneller Lehre ist wesentlich von den Lehrenden abhängig und bedingt, neben den allgemeinen Lehrkompetenzen, die Bereitschaft neue Wege mit Kolleg*innen aus anderen Professionen zu gehen.

Beginnend mit der Idee eines interprofessionellen Lernangebots sind die Lehrenden selbst gefordert ein gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Sprache zu entwickeln. In den weiteren Schritten der Erstellung und Umsetzung von komplexen interprofessionellen Unterrichtskonzepten beweisen Lehrende interprofessionelle Zusammenarbeit.

10:40 - **Validierung und Anerkennung von**

11:30 Uhr **Kompetenzen – eine Strategie zur Fachkräftesicherung in Gesundheitsfachberufen?** Vortrag

Prof. Dr. Thomas Bals, Dr.ⁱⁿ Janika Grunau
(Universität Osnabrück)

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftebedarfs im Gesundheitswesen wächst die Bedeutung von Qualifizierungs- und Anerkennungsformaten, die Alternativen zur regulären Berufsausbildung darstellen.

Workshop 4: Potentiale und Perspektiven der Interprofessionalität in Ausbildung und Berufspraxis der Medizinischen Technolog*innen Workshop

Dr.ⁱⁿ Angelika Homberg (Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg), Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaap-Fröhlich, MBA (ZHAW, Wädenswil, Schweiz), Dipl.-Med.-Päd. Tina Hartmann (Märkischer Bildungscampus Lüdenscheid)

In der neuen MTAPrV ist für den Bereich *Interprofessionelles Kommunizieren und Handeln* ein umfangreicher Kompetenzerwerb vorgesehen. Während sich in Studiengängen der Medizin und Pflege interprofessionelles Lernen in den letzten Jahren flächendeckend etabliert hat, stecken MT-Berufe noch in den Kinderschuhen. Wir werfen in diesem Workshop zunächst den Blick in die berufliche Praxis, identifizieren mögliche Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen, reflektieren Potentiale im Hinblick auf den Erwerb interprofessioneller Kompetenzen und leiten daraus Perspektiven für die Umsetzung in der Ausbildung ab.

Workshop 5: Lerncoaching/Lernbegleitung in der MT-Ausbildung Workshop

Ute Poggemann (MT-Schule, Medizinische Hochschule Hannover), Regina Nerker, MSc (MT-Schule, Klinikum Oldenburg)

Mit Inkrafttreten des MTBG und dem Ziel den MT-Beruf zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten, kommen insbesondere auf Lehrende und Ausbildungsbeeteiligte enorme Veränderungen und Herausforderungen zu. Ausbildungsziele wie die Förderung der Selbstwirksamkeit, das Erlangen der Berufsfähigkeit, die Fähigkeit zum transformativen Lernen und die Anerkennung des lebenslangen Lernens geraten, neben dem Fachkompetenzerwerb, vermehrt in den Fokus zukünftiger Lehr-Lernprozesse. Lerncoaching als professionelle, lösungs- und ressourcenorientierte und lernendenzentrierte Gesprächsführungsmethode hat das Potenzial Lernende und/oder Auszubildende auf diesem Weg individuell und wirksam zu begleiten. Mit einer kleinen Einführung, unterstützt durch aktivierende Tools und exemplarische Darstellung von Alltagssituationen, laden wir Sie herzlich zu einem Mini-Ausflug in die Welt des Lerncoachings ein.

Die Workshops (1-5) am Donnerstag und Freitag finden parallel statt. Pro Workshop gibt es eine maximale Anzahl an Teilnehmenden. Die Teilnahme findet nach dem „Windhundverfahren“ statt.

Änderungen im Programm vorbehalten (Stand 31.03.2023)

Tagungspräsident:

Prof. Dr. Marco Kachler, LL.M.

Tagungskomitee:

Dipl.-Med.-Päd. Tina Hartmann

Dr.ⁱⁿ Angelika Homberg

Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaap-Fröhlich, MBA

Christiane Maschek, MA

Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.a Heidi Oberhauser

Dipl.-Med.-Päd. Anke Reuter



Kosten

(Teilnahmegebühr inkl. Pausenversorgung und Getränke)

Mitglieder von DIW-MTA/DVTA/LabMed Schweiz/ Biomed Austria *

bis 30.04.2023 199,00 EUR

ab 01.05.2023 249,00 EUR

Nichtmitglieder 249,00 EUR

** Nachweis erforderlich, bitte Mitgliedsnummer angeben.*

Eine Stornierung ist nur bis 30 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei möglich. Danach wird die volle Tagungsgebühr fällig. Ersatzteilnehmer*in kann gestellt werden. Es gelten die AGB des DIW-MTA e.V. (abrufbar unter www.diw-mta.de).



Aktuelle Informationen, Programm und Anmeldung unter:



Deutsches Institut zur Weiterbildung
für Technologen/-innen und Analytiker/-innen
in der Medizin e.V.

Welserstr. 5-7
10777 Berlin

E-Mail: info@diw-mta.de

www.diw-mta.de

Kooperierende Partner:

